

# Bewerbern fehlt oft soziales Profil

Studie: Personalchefs suchen Persönlichkeiten

Von Jürgen Stilling

**Münster.** Bewerber um einen neuen Arbeitsplatz brauchen immer öfter soziale Kompetenz. Deutschlands Personalchefs beklagen jedoch bei der Besetzung offener Stellen gerade diesen Mangel an persönlichen Qualifikationen. Für manchen Arbeitsplatz ist deshalb kein geeigneter Kandidat zu finden. Das hat eine Befragung der Managementberatung Kienbaum von 141 Unternehmen ergeben. Einstellungshindernis ist danach lediglich in 14 Prozent der Fälle eine schwache fachliche Qualifikation, aber in jedem zweiten Fall die Sozialkompetenz.

Der bundesweite Trend gilt auch im Münsterland: Hier mangelt es, vor allem bei den Bewerbern um eine Lehrstelle, ebenso vielfach an „Teamfähigkeit, Toleranz, manchmal auch an Höflichkeit“, berichtete der stellvertretende

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen in Münster, Wolfgang Verst, über die Erfahrungen der Unternehmen in der Region. Fachkompetenz, also bei potenziellen Lehrlingen vor allem solide Rechen- und Rechtschreibkenntnisse, werde als selbstverständlich vorausgesetzt. Verst: „Doch auch dabei hapert es oft.“

Um die sozialen Eigenschaften junger Auszubildender zu verbessern, biete die IHK neuerdings ein „Knigge-Seminar“ an. „So wollen wir die größten Schnitzer ausbügeln helfen“, sagte Verst.

Doch die Kienbaum-Studie hat neben der geringen Sozialkompetenz bei vielen Jobsuchenden weitere persönliche Defizite festgestellt: Mangelnde Leistungsmotivation und fehlendes Analysevermögen sind laut Kienbaum-Chef Walter Jochmann ebenfalls weit verbreitet. | **Kommentar**